Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 99.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50.

Halver

Samstag, den 23. August.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

Bestellungen auf den „Allgemeinen-Anzeiger" für den Monat September werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Zur Frage der Zwangsverschickung

rückfälliger Verbrecher hat die ‚Tgl. Rundsch.' vor kurzem aus der Feder des Dr. O. Finsch mehrere Aufsätze veröffentlicht, die sich durch Sachlichkeit und ruhige Erwägung aller in Betracht kommenden Verhältnisse auszeichneten.

Diese Aufsätze haben in kolonialen Kreisen Beachtung gefunden und zu einer erneuten Bewegung Anlaß gegeben. Man bereitet, wie das genannte Blatt mitzuteilen weiß, zunächst auf dem Wege theoretischer Erwägung einen Verschickungsplan vor, der nicht, wie es bisher üblich war, sich mit dem grundsätzlichen Für oder Wider beschäftigt, sondern der auf der Voraussetzung fußt, daß die Zwangsverschickung nicht mehr völlig abzulehnen sei. Man teilt das Zwangsverschickungs-Verfahren dabei in drei Stadien. Der Verurteilte würde nach dem befürworteten Plan zwischen der Strafverbüßung in der Heimat und der Zwangsverschickung wählen dürfen. Entscheidet er sich für die letztere, so würde durch richterlichen Spruch die eigentliche Strafzeit bestimmt, welche er als Gefangener zu verbüßen hat. Dieser Zeit folgte für ihn eine ebenfalls richterlich zu bestimmende Frist, in der er als Zwangskolonist anläßig zu sein hätte. Nach Verlauf dieser beiden Stadien würde der Verurteilte die eigentliche Strafzeit verbüßt haben und als freier Kolinist sich in einem anderen Schutzgebiete ansiedeln dürfen.

In den beiden letzten Stadien der Strafverbüßung würde die Regierung durch Unterstützungen, Landanweisungen, Heiratsbewilligung oder Nachsendung von Angehörigen dem Büßer helfend und ermutigend zur Seite stehen, damit ihm die Gründung eines eigenen Hausstandes und damit die Rückkehr in geordneten Verhältnisse ermöglicht würde.

Als Verschickungsorte für die beiden ersten Stadien der Deportation sind kleinere Südsee-Inseln in Aussicht genommen. Besonders die Karolinen mit mit ihrem malariafreien Klima und allen natürlichen Vorbedingungen, welche das Dasein des Europäers ermöglichen, würden in Betracht kommen. Die insulare Lage der Strafstation würde den Ueberwachungsdienst außerdem erleichtern. Neu-Guinea würde schon wegen seines Klimas außer Erwägung bleiben. Für das dritte Stadium ist Südwest-Afrika in Aussicht genommen. Mit Recht wies schon Dr. Finsch darauf hin, daß dieses Land für die freie Kolonisationsbethätigung vor allen übrigen Schutzgebieten in Frage kommen müsse. Sein eindringlicher Hinweis überhebt uns der nochmaligen Begründung dieses Vorschlages.

Für Südwestafrika könnte die Zwangsverschickung geradezu ein Segen werden. Auf diesem Wege könnte die Regierung die großen Arbeiten billig ausführen lassen, wie Stauanlagen und Berieselungswerke die für das Gedeihen der Siedelungswirtschaft notwendig sind aber heute schon wegen des Mangels an Arbeitskräften und der hohen Tagelöhne verschoben werden müssen.

Die Gouverneure der Schutzgebiete werden sich freilich gegen die Zumutung wehren, aus dem ihnen unterstellten Gebiete eine „Strafkolonie" machen zu lassen. Aber die so lange erwogene Frage wird doch aus rein praktischen Gründen eine Lösung finden müssen, welche mit den oben angedeuteten Vorschlägen vieles gemein haben muß. Wer der Frage der Zwangsverschickung nach obigem Plane unparteiischer näher tritt, wird sich ernstlich fragen müssen, welche Richtung der Strafverbüßung menschlicher sei: die bisher übliche, welche es dem Sträfling, falls er im Zuchthause saß, fast unmöglich macht, sich eine ehrliche Stellung in der bürgerlichen Welt wiederzuerobern, weil man ihn ein für allemal als geächtet betrachtet, oder die vorgeschlagene, welche es ihm ermöglicht, nach Erfüllung der gesetzlichen Genugthuung wieder ein freier Mann auf freier Scholle zu werden.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 22. August. Das Wegfangen der gefiederten Sänger, so schreibt ein Vogelfreund, hat nicht zum hundertsten Teile einen so verderblichen Einfluß auf den Bestand der Singvögel, als das Rauben der Katzen. Es ist nicht übertrieben, wenn man behauptet, daß in Dörfern nur eins von hundert Gehecken hoch kommt. Die Katzen schleichen die ganze Nacht in den Gärten umher, spionieren jedes Nest aus und fangen die Alten auf dem Neste. Entgeht ihnen einmal ein Nest in der ersten Zeit, so fallen ihnen sicher die Jungen zum Opfer. Als ich vor neun Jahren nach meinem jetzigen Wohnorte kam, fand ich in meinem zwei Morgen und in dem sechs Morgen großen, parkartig angelegten Garten meines Nachbarn mit vielem Gebüsch nur ein Amselpaar und einige Hänflinge. Ich stellte mich im Frühjahr Abend für Abend auf den Katzenstand und schoß in dem ersten Jahr einige zwanzig Katzen, in den folgenden Jahren durchschnittlich fünfzehn. Jetzt habe ich Löcher in die Mauer brechen lassen und Katzenfallen davor gestellt. In diesem Frühjahre fing ich 11 Katzen, die unerbittlich getötet wurden. Infolgedessen brachten im letzten Jahre in diesen beiden Gärten zusammen 102 Singvögel ihre Brut groß. Die Katze gehört in das Haus und in die Gehöfte; bleibt sie dort und fängt Mäuse, so ist sie ein Haustier — strolcht sie im Freien umher, so ist sie als Raubtier zu vernichten. Dies hat auch das Reichsgesetz als berechtigt anerkannt. Wenn alle Gartenbesitzer dafür sorgen, daß ihre Gärten mit Singvögeln bevölkert werden, wird man vergeblich nach Raupennestern suchen, und der fröhliche Gesang unserer gefiederten Sänger wird die Mühe reichlich lohnen.

Halver, 22. Aug. Anfertigung von Steuererklärungen durch Rechtskonsulenten. Mehrere auswärtige Rechtskonsulenten waren gerichtlich bestraft worden, weil sie Steuererklärungen angefertigt hatten, die von den steuerpflichtigen Personen unterschrieben und dem Landrat eingereicht worden waren, ohne daß auf den fraglichen Schriftstücken die Namen und die Wohnungen der Rechtskonsulenten angegeben waren, wie es eine ministerielle Vorschrift aus dem Jahre 1901 für Eingaben von Rechtskonsulenten vorschreibt. Die Berufung der Rechtkonsulenten, welche die erwähnte Vorschrift des Ministers für ungültig erklärten, wurde vom Landgericht als unbegründet verworfen. Das Kammergericht hob jedoch die Vorentscheidung auf und sprach die Angeklagten mit der Begründung frei, daß derartige formularmäßige Anzeigen wie Steuererklärungen nicht als Eingaben im Sinne der ministeriellen Vorschrift anzusehen seien und daher keine Angaben über die Namen und Wohnungen der Rechtskonsulenten zu enthalten brauchten.

Halver, 22. August. Auktionatoren. Am 1. September treten die vom Minister für Handel und Gewerbe auf Grund des § 38 der Gewerbeordnung erlassenen Vorschriften über den Umfang der Befugnisse und Verpflichtungen, sowie über den Geschäftsbetrieb der Versteigerer vom 11. Juli dieses Jahres in Kraft.

Halver, 22. August. Die Zeugnisse aus den gewerblichen Fortbildungsschulen werden in Zukunft für die jungen Handwerker erhöhten Wert erhalten. Der Minister für Handel und Gewerbe hat kürzlich eine beachtenswerte Verfügung an die Regierungspräsidenten erlassen. Darnach haben laut § 131 der Gewerbeordnung die Lehrlinge, welche die Gesellenprüfungen abzulegen wünschen, sofern sie während der Lehrzeit zum Besuch einer Fortbildungsschule verpflichtet waren, ihrer Meldung beim Prüfungs-Ausschuß unter andern die Zeugnisse über den Schulbesuch beizufügen. Der Minister bestimmt, daß in die Zeugnisse außerdem ein Urteil über das Betragen des Schülers und über seine Leistungen in den einzelnen Unterrichtsgegenständen aufzunehmen ist. Diese Angaben werden dem Prüfungs-Ausschuß einen wertvollen Anhalt für Beurteilung des Prüflings bieten; außerdem wird für die Schüler in dem Umstande, daß ihre Führung und ihre Leistungen später im Schulzeugnis zur Geltung kommen, ein Ansporn zu Fleiß und gutem Willen liegen. Von der Einführung eines einheitlichen Zeugnisformulares sieht der Minister mit Rücksicht auf die zur Zeit vorhandenen Verschiedenheiten in den Einrichtungen und den Lehrzielen der einzelnen Schulen noch ab.

○ **Halver,** 22. August. Bekanntlich wurde im vorigen Jahre hierselbst ein Vaterländischer Frauenverein gegründet, dem in kurzer Zeit über hundert Frauen und Jungfrauen beitraten. Die Statuten dieses Vereins sind nunmehr, wie wir erfahren, vom Hauptverein Berlin genehmigt worden, sodaß der Verein seine Thätigkeit beginnen kann. Er richtet sein Augenmerk auf Krankenpflege, Armenunterstützung und auf die Gründung einer Kleinkinderschule. Namentlich die letztere wäre in Halver sehr nötig. Jede unbescholtene Frau oder Jungfrau kann dem Verein beitreten ohne Unterschied des Standes oder des Glaubens. Der Beitrag beträgt vierteljährlich nur 25 Pfennig. Näheres ist beim Schriftführer Herrn Pastor Dresbach zu erfahren. Wir wünschen dem Verein ein kräftiges Gedeihen zum Segen unserer Gemeinde und hoffen, daß ihm für seine edlen Zwecke Geldmittel zufließen werden. Jede Gabe, für die sonst so recht keine Verwendung ist, wird dankbar angenommen.

= **Carthausen,** 22. August. Ein Unglücksfall der weit schlimmere Folgen hätte haben können, ereignete sich heute vormittag ½12 Uhr zu Bruch. Ein Vertreter der Brauerei Lausberg-Krebsoege wollte mit seinem Gefährt von Carthausen kommend nach Halver fahren. Bei Bruch nun, unterhalb wo das Geleis der Schmalspur quer über die Straße führt mußte der Wagen halten, da gerade ein Güterzug der Schmalspur von Deckinghausen kam. Als der Zug in unmittelbarer Nähe des Gefährts kam scheute plötzlich das Pferd, wodurch sich der hintere Teil des Wagens zwischen die letzten Wagen des Zuges schob. Der Reisende wurde aus dem Wagen geschleudert. Der Kutscher schoß ebenfalls vom Bocke. Beide haben keine nennenswerte Verletzungen davongetragen. Nur der Wagen ist zertrümmert; das Pferd hat auch nur einige Abschürfungen erlitten.

Brügge, 18. August. Eine neue Industrie besitzt seit einigen Jahren das untere Lösenbachthal. Dort sind die schon länger bestehenden Steinbrüche ganz bedeutend erweitert und mit Eisenbahnanschluß versehen worden; täglich werden eine ganze Reihe von Wagen, die mit Pflastersteinen und Kleinschlag beladen sind, zum Versandt gebracht. Die Steinbrüche sollen durch Seilbahnen noch mehr erweitert werden.

Altena, 19. August. Unser Kreis, der von allen Kreisen des preußischen Staates die meisten Wassergefälle aufweist, dürfte demnächst auch die meisten Thalsperren besitzen. Fertiggestellt sind bisher folgende Sperranlagen: Die Füelbeckerthalsperre (Stauinhalt ca. 1 000 000 cbm), die Lingeserthalsperre, die allerdings nur teilweise im Kreise Altena liegt (Stauinhalt 3 000 000 cbm). Im Bau begriffen bezw. geplant sind die Ennepethalsperre (Stauinhalt 10 000 000 cbm), die Görthalsperre (Stauinhalt 2 500 000 cbm), die Jubachthalsperre (Stauinhalt 1 000 000 cbm), die Versethalsperre (Stauinhalt 2½ Millionen cbm) und die Osterthalsperre mit ebenfalls 2½ Millionen cbm Stauinhalt. Die Thalsperranlagen dienen vorwiegend industriellen Zwecken, wenn auch die eine oder andere zu Trinkwasserversorgung größerer Ort schaften herangezogen wird. Gerade für die in unsern Thälern zerstreute Kleineisenindustrie sind die Thalsperren von der größten Bedeutung, indem sie durch diese Anlagen eine billige und regelmäßige Betriebskraft erhalten, die die Werke bei ihrer ungünstigen Lage zu den Kohlen- und Eisencentren konkurenzfähig erhält. Bei der Füelbeckerthalsperre stellt sich beispielsweise die durch das Gefälle gewonnene Pferdekraft, von den Kosten des Gefälles abgesehen, auf 25—30 Mark das Jahr; das heißt diese Summe reicht aus, um die Anlage und Unterhaltungskosten des Thalsperrenbaues zu verzinsen und zu amortisieren.

Altena, 19. August. Ueber einen Eisenbahnunfall auf dem hiesigen Bahnhof wird Folgendes bekannt gemacht: „Heute morgen fuhr der Personenzug Hagen-Betzdorf bei der Einfahrt in den Bahnhof Altena auf eine im Fahrgeleis stehende Lokomotive. Der Lokomotivführer der stehenden Lokomotive wurde leicht verletzt. Sonstige Verletzungen sind nicht vorgekommen. Die Lokomotive des Personenzuges wurde erheblich, die andere Lokomotive und zwei Wagen des Personenzuges wurden unerheblich beschädigt. Der Betrieb ist nicht gestört.

Breckerfeld, 18. August. Ziegen im Kampf mit einem Bienenschwarm. Einen heißen Kampf hatten am Samstag 2 Ziegen des E. P. hierselbst mit einem Bienenschwarm auszufechten. Die Ziegen grasten auf einer Wiese des benachbarten Bienenstockbesitzer J. Sch. Als der Ziegenbesitzer sich nach seinen Ziegen umsehen wollte, nahm er zu seinem Schrecken wahr, daß diese sich wild geberdeten, und fand bei näherer Untersuchung um die Hälse der Ziegen einen Bienenschwarm kämpfend vor. Die Bienen konnten nur mit den größten Anstrengungen der zu Hülfe gekommenen Leute entfernt werden, und verfolgten die Tiere bis zum Stall. Beide Ziegen sind so stark angestochen, daß die Gefahr vorliegt, daß dieselben verenden werden.

Aus dem Sauerlande, 19. August. Das anhaltende unsichere Wetter bringt es mit sich, daß die zahlreichen Sommerfrischen des Sauerlandes in diesem Jahre nur wenig besetzt sind. Zahlreiche Wirte klagen lebhaft über das Ausbleiben der Sommergäste, und während noch bis jetzt jedes Jahr eine Zunahme des Fremdesverkehrs im Sauerlande festzustellen war, wird heuer wohl der entgegengesetzte Fall eintreten.

Hagen, 18. August. Die Restauration des hiesigen Hauptbahnhofs ist zum 1. Oktober dieses Jahres für 44 000 Mark pro Jahr an den Bahnhofsrestaurateur Faßbender in Vohwinkel verpachtet. Von dem Bruder des verstorbenen Inhabers waren 61 000 Mark geboten worden.

Hagen, 19. August. Die diesjährige 15. Generalversammlung des Evangelischen Bundes wird in den Tagen vom 6. bis 9. Oktober in Hagen abgehalten werden. Der Centralvorstand in Halle (Vorsitzender Graf von Witzingerode-Bodenstein), der Vorstand des Westfälischen Hauptvereins (Vorsitzender Pfarrer Pröbsting-Lüdenscheid) und der Vorstand des Evangelischen Bundes in Hagen (Pfarrer Dreisbach) haben gemeinsame Einladungen ergehen lassen. Im vorigen Jahre war die Generalversammlung zum erstenmale an der Ostmark, in Breslau, vor sieben Jahren auf der roten Erde in Bochum. Das Programm ist sehr reichhaltig.

Haspe, 18. August. Eisenbahnunfall. Ein Unfall, der leicht schlimme Folgen hätte haben können, ereignete sich auf der Strecke zwischen Gevelsberg und Haspe der Bergisch-Märkischen Bahn. Aus dem um ½7 Uhr diese Strecke passierenden Zuge stürzte so berichtet die „Gevelsberger Zeitung", ein Soldat des Infanterie-Regiments Nr. 39 aus Düsseldorf, welcher seinem Kameraden im Nebenkoupee die Hand reichen wollte. Hierbei öffnete sich aber die Thür, welche nicht fest verschlossen sein mußte, und der Soldat kollerte in den Eisenbahngraben hinab, ohne schwere Verletzungen davon zu tragen. Nachdem der Bedauernswerte notdürftig verbunden, wurde selbiger mit dem nächstfolgenden entgegengesetzten Zug wieder seinem Wohnungsort zugeführt.

Iserlohn, 19. August. Heute morgen zwischen 3 und 4 Uhr wurde auf der Landstraße zu Nachrodt der auf der Heimfahrt begriffene Fuhrknecht der Brauerei hierselbst Wilhelm M. aus dem Wagen geschleudert und überfahren. Er wurde am Kopf, an den Armen und Beinen verletzt, doch besaß der Mann noch die Kraft, sich in den Wagen zu schleppen und nach Hause zu fahren, von wo aus seine Ueberführung in das Krankenhaus erfolgte. Der Verletzte ist etwa 27 Jahre alt.

Westig, 20. August. Ein raffinierter Diebstahl ist in der vergangenen Nacht hier ausgeführt worden und zwar hat sich der Dieb das Bahnhofs-Gebäude als Arbeitsstelle für sein unsauberes Handwerk ausersehen. Durch ein Fenster, welches zertrümmert wurde, gelangte der Dieb in den Güterschuppen und macht sich daran, alles durchzustöbern. Von den daselbst befindlichen

Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen & Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 99. | Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50. | **Halver** Samstag, den 23. August. | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | 1902.

HK ERMANN ERMANN ORNBLUM HAGEN

Hermann Kornblum.

Stammhaus: Hagen i. W.

99—101. Frankfurterstraße 99—101.

Empfehlenswertes
Kaufhaus I. Ranges

für sämtliche
Damen-, Herren- u. Kinder-Bekleidungsartikel,
Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche.
Damen-Hüte und Putzartikel.
Braut-Aussteuer,
Bett-Waren,
Bettstellen aller Art
in Holz und Eisen.
Garantiert reine staubfreie
Bettfedern u. Daunen.
Steiner's Reformbetten
zu Listenpreisen!
Läuferstoffe, Teppiche
etc. etc.



Für die bevorstehende Ferienzeit sind separat zum Verkauf ausgelegt:

Ein großer Posten:

Strapazier-Knaben-Anzüge

für das Alter v. 3 bis 9 Jahren nur **375** Mark.

Solide Stoffe! Praktische moderne Form!

für das Alter v. 9 bis 11 Jahren. nur **450** Mark.

Hermann Kornblum.

Zweigniederlassungen der Firma in:
Altenhagen, Wehringhausen, Altenvoerde, Hohenlimburg, Iserlohn, Essen a. d. Ruhr,
Schalksmühle
im Hause des Herrn Gustav vom Hofe.

Empfehlenswertes
Kaufhaus I. Ranges

für sämtliche
Manufaktur-, Leinen- und Mode-Waren.
Solide preiswerte Kleiderstoffe,
Sammete, Plüsche, Krimmer, schwarze und farbige Seidenstoffe.
Sämtliche Zuthaten
zur
Damen- u. Herren-Schneiderei.
Stets Neuheiten in Besätzen aller Art.
Strickgarne, Nähgarne, Häkelgarne.
Strumpfwaren
meist eigener Fabrikation.
Arbeiter-Kleidung
für alle Gewerkschaften.
Schirme, Kravatten, Handschuhe, Hüte u. Mützen etc. etc.

HK ERMANN ERMANN ORNBLUM HAGEN

Handelskammer zu Lüdenscheid.

Aus dem Jahresbericht pro 1901/02.

A. Gutachtliche Ansichten, Aeußerungen und Wünsche.

Der deutsche Zolltarif und Verkehr mit fremden Ländern.

(Fortsetzung.)

2. Die Blei- und Zinnwaren-Industrie. Bei Tarifnummer 854 haben wir die Einreihung der versilberten Bleiwaren nach den vernickelten unter gleichem Zollsatz verlangt, weil es sich um eine geringwertige Versilberung handelt und bei dem hohen Gewicht der Bleiwaren der im Entwurf vorgesehene Zoll für die versilberten Artikel dieselben in durchaus ungerechtfertigter Weise belastet werden. — Bei No. 863 konnten wir mit Befriedigung konstatieren, daß unter den Zinnwaren auch die Britanniawaren aufgeführt sind, wohin diese ihrem Wesen nach gehören. Es ist damit einer alten Forderung unserer Kammer Rechnung getragen worden. Wir mußten indeß auch hier eine anderweitige Gruppierung der nach ihrer Bearbeitung und ihrem Werte sehr verschiedenen Artikel unter Einstellung verschiedener Zollsätze beantragen.

3. Metallkurzwaren. Ein außerordentlich großes Interesse hat die hiesige Metallkurzwaren-Industrie an einer anderweitigen Verzollung der versilberten und vergoldeten Waren. Die Zollsätze von 120 bezw. 175 Mark pro 100 kg., wie sie der Entwurf vorsieht, belasten die betr. Artikel in einer Höhe, wie sie kaum bei einer anderen Branche wiederkehrt. Es handelt sich durchweg um eine „hauchartige" Versilberung, die im „Sud" hergestellt wird und billiger ist, als eine Vernierung oder Vernickelung. Wir haben unter näherer Motivierung beantragt, die betr. Artikel unter namentlicher Aufführung in einer 2. Anmerkung bei No. 880—885 ihrem Werte entsprechend zu tarifieren.

3. Elektrotechnische Bedarfsartikel. Wir haben eine Verzollung der Artikel unter Berücksichtigung der Art und Beschaffenheit der verwendeten Stoffe beantragt und die zollfreie Einfuhr von Porzellan und porzellanartigen Waren, die bei der Herstellung elektrotechnischer Bedarfsartikel Verwendung finden, erbeten.

4 Maschinen. Bei der Verzollung von Maschinen halten wir die Einführung verschiedener Zollsätze nach dem Reingewicht der betreffenden Maschinen für bedenklich, da bei zusammengesetzten Maschinen es in das Ermessen der Zollbehörde gestellt wird, ob die betreffende Maschine als ein Ganzes behandelt wird, oder ob sie als eine Anzahl einzelner Maschinen zu verzollen ist.

Was die Industriezölle betrifft, bis zu welchen die Verhandlungen der Tarif-Kommission bei Abfassung unsers Berichts noch nicht vorgeschritten waren, so müssen wir bemerken, daß auch uns Fabrikanten-Kreisen mehrfach ein Verlangen nach einem vermehrten Zollschutz hervorgetreten ist. Wir haben bereits in unserer Petition an den Reichstag erklärt:

„Ein Industriestaat wie Deutschland, der wie kein anderer auf den Export seiner Fabrikate angewiesen ist, sollte u. E. nicht ängstlich darauf bedacht sein, die eigenen Grenzen gegen fremde Erzeugnisse durch Zollerhöhungen abzusperren, sobald ein Fabrikationszweig demjenigen des Auslandes noch nicht ebenbürtig ist. Wie kann man eine Erleichterung der Ausfuhr beanspruchen, wenn man die fremde Einfuhr aus jedem Anlaß erschwert! Nur bei einem gegenseitigen Warenaustausch kann ein dauernder Handels-Verkehr zwischen Kulturstaaten zu beiderseitiger Zufriedenheit geschaffen werden."

Ganz besonders müssen wir es beklagen, wenn auch aus Handelskammerkreisen und seitens wirtschaftlicher Vereine einem schutzzöllnerischen Vorgehen Vorschub geleistet wird. Was speziell die Hauptfabrikate unseres Bezirks betrifft, so bleibt die Einfuhr gegen die Ausfuhr in manchen Fabrikationsgruppen ganz bedeutend zurück, wie nachstehende Zahlen, die wir den Nachweisungen des Kaiserlichen Statistischen Amts entnehmen, beweisen. Es betrug 1891

	die Einfuhr (Wert in 1000 M.)	die Ausfuhr (Wert in 1000 M.)
Bleiwaren, feine	17	368
Grobe Eisenwaren, roh	7875	78376
„ „ abgeschliff., gefirnißt, verzinkt pp.	3861	57547
Feine Waren aus schmiedbarem Eisen	3968	46372
Maschinen zu industriellen Zwecken	10444	69480
Feine Waren aus Kupfer	382	3780
„ „ aus Messing u. andern Kupferlegierungen	2939	25477
Feine Waren desgl. vernickelt pp.	1970	9842
Waren aus Aluminium	11	314
„ „ unedl. Metallen vergoldet oder versilbert	2823	19703
Zinkwaren	373	4925
Zinnwaren	554	7450

In unsern Eingaben an Ew. Exellenz, an die Reichsbehörden und den Reichstag konnten wir unserer Befriedigung darüber Ausdruck verleihen, daß im Zolltarifentwurf von der Einführung eines Zolles auf Rohkupfer Abstand genommen war. Die deutschen Kupferproduzenten haben jedoch geglaubt, sich die im Reichstage z. Z. vorherrschende schutzzöllnerische Stimmung auch für ihre Zwecke dienstbar machen zu sollen und sind in eine lebhafte Agitation für die Einführung eines Rohkupferzolles eingetreten. Wir mußten mit allem Nachdruck gegen ein solches Vorgehen Protest erheben. In unsern bez. Eingaben bemerkten wir u. a.:

„Die Lage der deutschen Kupfer- und Messingwalzwerke ist schon seit geraumer Zeit eine äußerst schwierige, augenblicklich geradezu eine kritische; raubt man ihr jetzt auch noch die Exportfähigkeit, die sie bei einem Kupferzoll von 6 M. 100 kg. ohne Frage verlieren müßte, so würden verschiedene Werke geradezu ruiniert werden. Schon heute werden im Interesse der Aufrechterhaltung eines nur einigermaßen regelmäßigen Betriebes, wie er für diesen Fabrikationszweig unerläßlich ist, Exportaufträge notorisch zu und unter Selbstkostenpreis ausgeführt. Daß unsere gesamte Metallwaren-Industrie, die vorwiegend Kupferlegierungen verarbeitet, in ihrer Exportfähigkeit durch eine Verteuerung der von ihr zu verwendenden Halbfabrikate aufs ernstlichste gefährdet würde, bedarf keines Nachweises. Seit einer Reihe von Jahren haben wir in unsern Berichten an die Behörden unsern Klagen Ausdruck verliehen über die Erschwerung unsers Absatzes nach fremden Ländern durch die hohen Zölle mit denen unsere sämtlichen Fabrikate in den betreffenden Staaten (die Vertragsstaaten nicht ausgenommen) belegt sind, sollte jetzt auch noch der deutsche Zolltarif unsere unsere ohnehin schon schwierige Lage noch ungünstiger zu gestalten?!"

In Deutschland wurden im Jahre 1900 30929 t Kupfer gewonnen, dagegen 108927 t verbraucht. Deutschland muß mehr als Zweidrittel seines gesamten Kupferbedarfs aus dem Auslande beziehen, dazu kommt noch, daß es in einzelnen Kupferforten, die für gewisse Zwecke nicht zu entbehren sind, ausschließlich auf das Ausland angewiesen ist.

Wie gegen einen Kupferzoll, so müssen wir in gleicher Weise auch gegen einen Zoll auf Zink protestieren. Bei den in unserer Metallwarenfabrikation zur Verwendung gelangenden Kupferlegierungen kommen in erster Linie Messing und Tombak in Frage, und würde eine Verteuerung der Bleche und Drähte, wie sie durch einen Zoll für Zink unausbleiblich wäre, namentlich die Exportfähigkeit zahlreicher Artikel ernstlich gefährden.

(Fortsetzung folgt.)

Hierzu ein zweites Blatt.

Evangl. Gemeinde Halver.

Sonntag, den 24. August.

Vorm. 10¼ Uhr: Predigt: Herr P. Meyer.

Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst Herr P. Dresbach.

Dienstag abend 8½ Uhr: Uebung des Kirchenchors.

...rstag, den 28., Nachm. ...unde in Glörfeld:

...ung

...er Gemeinde-Ver- **...einde Kierspe ...den 25. August,** ... Uhr, in der Wohnung ...d. Vollmann, hier.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage einer Verfügung betr. die Einrichtung eines Waisenplatzes.
2. Beschlußfassung über Ermäßigung des Zinsfußes für Einlagen bei der hiesigen Sparkasse und Besprechung der Höhe des Zinsfußes für Darlehne aus der Sparkasse.
3. Vorlage eines Antrages von Herrn Fr. Brüninghaus zu Tannenbaum um Abtretung einer Spließparzelle auf welcher zum Teil sein Lagerhaus zu Bahnhof Kierspe errichtet ist.
4. dto. des Herrn Heukelbach bezügl. eines von Herrn Fr. Brüninghaus erworbenen Parzells, welches teilweise von einem alten öffentlichen Wege gebildet wird.
5. Vorlage der Vermessungsverhandlungen und des Planes der bei Wildenkuhlen gelegenen Wegespließteile pp.
6. Vorlage einer Verfügung bezügl. des Einkommens der Hebammen und Beschlußfassung zur Sache.
7. Vorlage eines Aufrufs des Pfarrers Arndt in Volmarstein um Gewährung von Beihülfen zum Bau eines Krüppelheims und Beschlußfassung über eine bezügl. Verfügung des Kreis-Ausschusses.
8. Vorlage eines Erlasses bezüglich der Bewilligung eines Jahresbeitrages für eventl. Errichtung von Baracken.
9. Antrag der Bewohner zu Lengelscheid um Herstellung des Weges durch den Langenberg und von Hasenden und H. Berg.
10. Antrag der Ww. Ferd. Schriewer um Ausbesserung der Deckung des Grabens am Mühlenteich.

Kierspe, den 18. August 1902.

Der Amtmann: Büren.

Ich habe mich im eiterlichen Hause als

pract. Tierarzt

niedergelassen.

Kierspe, im August 1902.

Ernst Plate,
pract. Tierarzt.

In Schalksmühle sind zum 1. Oktober oder. eventl. früher 1 abgeschl. 5räumige

Etagen-Wohnung

und 2—3räumige

Wohnungen

billig zu vermieten.

Gefl. Anerbieten an **C. Relinghaus** in **Essen** (Nordbahnhof.)

Für Raucher!

Holländischer Canaster

½ Pfd. Packete **20** Pfg.

F. W. Schulte, Buschhausen.

Waldlust Buschhausen.

Am Sonntag, den 24. August

findet bei mir ein **entreefreies**

Wald-Konzert

statt, und nachher

BALL.

Wozu freundlichst einladet

Fr. W. Schulte.

Wehr-Verein Bommert

feiert am

Sonnta..., den 31. August

im Lokale des Ka...laden **Hugo Lienkämper** fein

35. Stiftungsfest.

Nachm. 3 Uhr:

Antreten im Vereinslokale zum Festzuge.

Von 4 Uhr ab:

Konzert und gemeinschaftl. Kaffeetrinken.

Abends 8 Uhr:

Festball.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

N. B. Sich legitimierende Mitglieder auswärtiger Vereine sind entreefrei.

Orden und Vereinsabzeichen sind sichtbar zu tragen.

Konfirmation 1902.

In **reichhaltiger Auswahl** am Lager

Gesangbücher

in einfachen und besseren Einbänden.

Bibeln und Gebetbücher.

=Namen zu Gesangbücher gratis.=

Wilhelm Zell jr., Halver.

---

9. Wohlf...arts-Lotterie.

Ziehung 4. bis 9. Oktober.

Hauptgewinne: 100000, 50000, 25000, 15000, 10000.

Loose á Mk. 3,30, Porto u. Liste 30 Pf. extra,

empfiehlt und versendet

Karl Kremer, Schalksmühle i. W.

Die feinste Auswahl in:

Kleiderstoffen, Herren- & Knaben-Anzüge, Paletots, Herren-Anzugstoffen, Möbeln, sämtl. Aussteuer-Artikeln, Nähmaschinen

bei billigsten Preisen finden Sie bei

Karl Kleine, Kierspe-Bahnhof.

Man verlange Muster, welche in grösster Auswahl vorgelegt werden.

Unterhalte stets **grosses Lager** in:

Kleiderstoffen, Herren- u. Knaben-Anzüge

Hüte, Mützen, Regenschirme.

Wollwaren, Kurz- und Weisswaren.

Teppiche und Läuferstoffe,
Biber-Betttücher in weiss und bunt,
Jaquard-Decken.

Fertige Herren- und Damen-Hemden.
in Flanell und prima Hemdentuch

sämtliche Manufaktur-, Kurz-Waren etc.
zu äusserst billigen Preisen,

Aug. Klüppelberg, Schalksmühle.



Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnacken, Schwaben Russen, Wanzen u. s. w. Wird von Militär-Behörden schon seit Jahren bezogen.

Alleiniger Fabrikant: Apoth. **E. Lahr** in **Würzburg.**

Dalma



Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.

Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.

In **Halver** zu haben bei: **Chr. Altemüller,**
Meinerzhagen bei: **A. Ebertz.**

Wegen Aufgabe des Fuhrwerke, ein noch **neuer 3"**

Wagen

und

2 Sturtz-Karren

billig zu verkaufen.

Näheres bei

Carl Schneider,
Lüdenscheid, Mittelstr. 16.

Thermometer,
Barometer,
Wetterhäuser.

Albert Schulle
HAGEN
Mittelstraße 18.

Prof. Dr. Soxhlet's

Milchkochapparate nebst allen Ersatzteilen,

Nestle's,- Kufeke's-, Sademann's, Oster's- u. **Theinhardt's-Kindermehl. Schweizer-** und **Dr. Lahmann's Pflanzenmilch, Milchzucker** und sonstige Kindernährmittel zu haben bei

F. W. Schumacher,
Medic. Drogerie,
Lüdenscheid.

Billige

Bezugsquelle in Haus- und Küchengeräten

finden Sie in

Schalksmühle

bei

Rob. Hollweg.



Freiwillige Feuerwehr

Carthausen.

Sonntag, den 24. August cr., Morgens 6 Uhr

Uebung.

Das Kommando.



Turn-Verein

„Unter den Linden"

Halver.

Samstag, den 23. August cr., Abends 8½ Uhr

im Vereinslokale des Herrn C. Faßbender

Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Festangelegenheiten.
3. Trommler und Pfeifer werden werden gebeten, ihre Instrumente mitzubringen.
4. Verschiedenes.

Das Turnen der Altersriege findet regelmäßig jeden Samstag abend 8½ Uhr in der Halle auf der Carlshöhe statt.

Der Vorstand.



Schützenverein „Germania"

Halver.

Sonntag, den 24. August, nach dem Schießen:

Generalversammlung.

Wegen besonderer Wichtigkeit der Tages-Ordnung wird um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder dringend gebeten.

Der Vorstand.



Freiw. Feuerwehr

Neuenhaus.

Samstag, den 23. August cr., Abends 8 Uhr

Kommando-Sitzung.

Sonntag, den 24. August cr., Morgens 7 Uhr

Uebung.

Das Kommando.

Prima

Apfelwein

empfiehlt

Frau E. Lausberg.